

Internationale Tagung

Rechtsstaat Mexiko?

México: ¿Estado de derecho?

30. November bis 2. Dezember 2012



Rechtsstaat Mexiko?

México: ¿Estado de derecho?

Mexiko gilt als aufstrebendes, wirtschaftlich starkes Schwellenland. Für die Europäische Union (EU) – allen voran für Deutschland – ist Mexiko von besonderer Bedeutung, insbesondere in den Bereichen wirtschaftliche Partnerschaft sowie politische Koordinierung und Zusammenarbeit. Jährliche Wachstumsraten der deutschen Exporte nach Mexiko von durchschnittlich zwölf Prozent unterstreichen die wirtschaftliche Dimension der Beziehungen. Zugleich hebt die Bundesregierung das «gemeinsame Werteverständnis» von Deutschland und Mexiko bezüglich Demokratie und Menschenrechten sowie Rechtsstaatlichkeit hervor. Die mexikanische Außenpolitik hat es zwar geschafft, ein positives Außenbild in Menschenrechtsfragen aufzubauen, doch in der Realität hat Mexiko heute große und häufig chronische Probleme mit der Rechtsstaatlichkeit. Immer wieder berichten Beobachter von systematischen Menschenrechtsverletzungen.

Im «Krieg gegen das Organisierte Verbrechen», den Präsident Felipe Calderón im Jahr 2006 begonnen hatte, wurden bislang über 60 000 Menschen getötet, Tendenz steigend. Die deutschen Medien berichten allerdings wenig über die Hintergründe dieser Gewalt und noch weniger über die Rolle, die die über 60 000 Soldaten dabei spielen, die inzwischen innerstaatlich eingesetzt werden und polizeiliche Aufgaben übernehmen. Tatsächlich hat dieser militärische Einsatz dazu geführt, dass sowohl Fälle von Folter als auch illegale Festnahmen deutlich zugenommen haben. Teilen des Militärs und der Polizei wird vorgeworfen, mitverantwortlich für außergerichtliche Hinrichtungen und für das Verschwindenlassen von Personen zu sein. Die minimale Aufklärungsquote und die hohe Straflosigkeit verweisen auf gravierende rechtsstaatliche Mängel.

Am 1. Juli fanden die Präsidentschaftswahlen in Mexiko statt. Der neue Präsident Enrique Peña Nieto wird sein Amt am 1. Dezember 2012 antreten. Wie lässt sich die Militarisierungsstrategie der vergangenen sechs Jahre beurteilen? Welche gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Alternativen gibt es zu dem aktuellen Trend? Wie können Demokratie und Rechtsstaat gestärkt werden? Diese Tagung sucht nach Antworten, wie auch Nichtregierungsorganisationen und soziale Bewegungen auf die Gewaltsituation reagieren können.

An der dreitägigen internationalen Tagung werden zahlreiche Referent/innen aus Mexiko teilnehmen. Sie knüpft an die langjährige Tradition des Netzwerks «Deutsche Menschenrechtskoordination Mexiko» an und versteht sich als Plattform für die Vernetzung und den Austausch von Fachpublikum und Interessierten.

Information

Zeit und Ort

Freitag, 30. November 2012 (17.30-22.00 Uhr)
 Samstag, 1. Dezember 2012 (9.00-23.00 Uhr)
 Sonntag, 2. Dezember 2012 (10.00-13.45 Uhr)
 Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Information

www.mexiko-koordination.de und
 Carola Hausotter, Mexiko-Koordination
 E mexmrkoordination@gmx.de T 07 11- 57 64 68 79
 Evelyn Hartig, Heinrich-Böll-Stiftung
 E hartig@boell.de T 030-2 85 34-324

Anmeldung

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum 10. November an durch Ausfüllen des elektronischen Anmeldeformulars unter www.boell.de/veranstaltungen oder mit beiliegendem Formular per Post bzw. per Fax (030.285 34-109).

Teilnahmebeitrag

60 €, ermäßigt 35 € (Ermäßigung: Schüler/innen, Student/inn/en, Transferempfänger/innen)
 Bitte überweisen Sie bis zum 10. November auf folgendes Konto: Heinrich-Böll-Stiftung, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00, Kto-Nr. 30 767 01, Kennwort: KST IZG00015
 Dresdner Bank, BLZ 120 800 00, Kontonummer 409 77 111 03
 Verwendungszweck: KTR IZG00015

Verkehrsverbindungen

Bus 147 Deutsches Theater (♿), Fußweg 150 m
 S-Bahn S1, 2, 25, 5, 7, 75, 9 Friedrichstraße (Ausgang Albrechtstr., nicht barrierefrei, Fußweg 250 m / Ausgang Friedrichstr., ♿, Fußweg 750 m oder Bus 147)
 U-Bahn U6, Oranienburger Tor (♿, Fußweg 500 m)
 Tram M1, M6, 12 Oranienburger Tor (♿, Fußweg 500-600 m)
 vom Hauptbahnhof (DB), Bus 147 > U Märkisches Museum bis Deutsches Theater

Eine Kooperation der Heinrich-Böll-Stiftung mit der Deutschen Menschenrechtskoordination Mexiko

Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen der Veranstaltungen Foto-/Ton- und Filmaufnahmen von Rundfunksendern sowie für Veröffentlichungen der Heinrich-Böll-Stiftung und ihrer Partner gemacht werden können.

Programm

> Freitag, 30. November 2012

17.30 Anmeldung und Registrierung für die Tagung

19.00 Begrüßung und Einführung
Ingrid Spiller, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
Carola Hausotter, Deutsche Menschenrechtskoordination Mexiko (DMRKM)

19.15 Keynote
Chancen des Rechtsstaates gegen Gewalt?
Herausforderungen an die neue Regierung, die Zivilgesellschaft und internationale Akteure nach sechs Jahren «Drogenkrieg»
Monseñor Raúl Vera, Katholischer Bischof, Saltillo
Moderation: Wolf-Dieter Vogel, Journalist und Publizist, Berlin

20.00 Podiumsdiskussion
Alternativen zum Sicherheitsabkommen zwischen Deutschland und Mexiko
Europäische und internationale Verpflichtungen zur Unterstützung der mexikanischen Zivilgesellschaft und des mexikanischen Staates
Carlos Fazio, Journalist, Prof. UCAM/UNAM, Mexiko
David Bermúdez Jiménez, Serapaz (Servicios y Asesoría para la paz), Mexiko-Stadt, Ska Keller, EU-Abgeordnete, Bündnis 90/Die Grünen, Brüssel/Berlin, Sven Berger, Referatsleiter Schwere und organisierte Kriminalität, Bundesministerium des Innern, Berlin
Moderation: Ingrid Spiller, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

22.00 Ende der Veranstaltung

> Samstag, 1. Dezember 2012

9.00 Anmeldung

9.30 Keynote
Der ökonomische Zugriff der Kartelle auf die Ressourcen – Ausmaß und Auswege
Ana Lilia Pérez, Journalistin, Mexiko/Deutschland
Moderation: Harald Ihmig, em. Prof. Ev. Hochschule Hamburg

11.00 Pause

11.30 Gesprächsrunde

Antworten und Grenzen der Menschenrechtsarbeit in Mexiko angesichts der Eskalation von Gewalt und einer Vielzahl von «Gewaltakteuren»

Vidulfo Rosales Sierra, Menschenrechtszentrum Tlachinollan, Guerrero, Fermina Rodríguez Velasco (angefr.), Menschenrechtszentrum Fray Matías de Córdova, Tapachula, José Rosario Marroquín, Centro ProDH, Mexiko-Stadt, Agnieszka Raczynska, Menschenrechtsnetzwerk «Todos los Derechos para Todas y Todos»
Moderation: Michael Windfuhr, stellvertr. Direktor Deutsches Institut für Menschenrechte (DIMR), Berlin

13.00 Mittagessen

15.00 Lesung I
«El Enemigo» (Der Feind)
Guadalupe de la Mora und Perla de la Rosa, Ciudad Juárez

Lesung II
«Palabras, Silencios y la Digna Rabia»
(Worte, Stille und die würdevolle Wut)
Kollektiv tonali/Mexiko-Initiative, Köln

15.30 Foren

F1 Auswirkungen von Militarisierung
Agnieszka Raczynska, Menschenrechtsnetzwerk «Todos los Derechos para Todas y Todos»
Perla de la Rosa, Schauspielerin, Ciudad Juárez, Luz Kerkeling, Soziologe, Journalist und Filmemacher, Münster
Moderation: Carolin Kollwe, Promovio, Cornelia Giebeler, Universität Bielefeld

F2 Instrumentalisierung des Drogenkrieges
Antworten auf die Gewalteskalation und Diversifizierung der Methoden wie Verschwindenlassen, Morde, Vertreibungen – mit Carlos Fazio, Journalist, Professor UCAM/UNAM, Mexiko, David Bermúdez Jiménez, Serapaz (Servicios y Asesoría para la paz), Mexiko-Stadt, Rodolfo Casillas Ramírez, Flacso, Mexiko-Stadt
Moderation: Christiane Schulz, Beraterin für Menschenrechte, Stuttgart

F3 Stärkung der Judikative als Alternative?
Beschränkung von Militärgerichtsbarkeit und weitere Mittel zur Bekämpfung der Straflosigkeit
José Rosario Marroquín, Centro ProDH, Mexiko-Stadt
Vidulfo Rosales Sierra, Menschenrechtszentrum Tlachinollan, Guerrero

Rupert Knox (angefr.), Amnesty International, London
Moderation: Carola Hausotter, Deutsche Menschenrechtskoordination Mexiko (DMRKM), Katja Barth, Carea, Freiburg

F4 Waffenexporte und Sicherheitsabkommen
Deutsche Polizisten in Mexiko? Die Rolle der Polizei in Mexiko

Jürgen Grässlin, Buchautor und Sprecher der Kampagne «Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel», Freiburg
Cirino Placido, Gemeindepolizei, CRAC, Guerrero
Moderation: Peter Clausing, Publizist, Berlin

16.30 Kaffeepause während der Foren

18.30 Ende der Foren

21.30 Konzert (Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben)

> Sonntag, 2. Dezember 2012

10.00 Fish-Bowl
Schlussfolgerungen aus den vier Foren
Welche Antworten kann die Zivilgesellschaft auf die gravierenden rechtsstaatlichen Mängel geben?
Moderation: Carola Hausotter, Deutsche Menschenrechtskoordination Mexiko (DMRKM)

11.30 Pause

12.00 Abschlussplenum
Mafiokratie und Rechtsstaat
Welche Antworten kann und muss der mexikanische Staat geben, um Sicherheit und Menschenrechte zu garantieren?
Monseñor Raúl Vera, Katholischer Bischof, Saltillo
Ana Lilia Pérez, Journalistin, derzeit Deutschland
Vidulfo Rosales Sierra, Menschenrechtszentrum Tlachinollan, Guerrero, Fermina Rodríguez Velasco (angefr.), Menschenrechtszentrum Fray Matías de Córdova, Tapachula
Moderation: Eckhard Finsterer, Misereor, Aachen

13.30 Verabschiedung
Ingrid Spiller, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
Carola Hausotter, Deutsche Menschenrechtskoordination Mexiko

13.45 Gelegenheit für Austausch und Absprachen